

mationen antagonistischer Natur, treten im —r *Klassenkampf* hervor und werden durch soziale Revolutionen zeitweilig gelöst, indem der neuen P. der Weg geebnet wird. Jede neu entstehende P. ist gegenüber der vorangegangenen fortschrittlich, weil sie von der Klasse getragen wird, die mit der moderneren Technik verbunden ist und den wachsenden Produktivkräften größere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Die Geschichte der Menschheit kennt folgende P., die einander ablösen: die P. der —*■ *Urgesellschaft*, der —*■ *Sklavenhaltergesellschaft*, des —*■ *Feudalismus*, des —> *Kapitalismus*, des —r- *Sozialismus* und *Kommunismus*. Gegenwärtig vollzieht sich der historische Prozeß des Übergangs von der kapitalistischen P. zur sozialistischen P. im weltweiten Maßstab. Die sozialistische P. ist die erste Entwicklungsphase der kommunistischen P. Sie besitzt mit der voll entwickelten kommunistischen P. grundlegende Gemeinsamkeiten, aber auch noch eine Reihe unterscheidender Merkmale, die letzten Endes auf den Entwicklungsstand der Produktivkräfte zurückgehen.

Produktivkräfte: Gesamtheit der subjektiven und gegenständlichen Faktoren des Produktionsprozesses sowie deren Zusammenwirken bei der Produktion materieller Güter. Zu den P. gehören die Menschen mit ihren Fähigkeiten, Produktionserfahrungen, Arbeitsfertigkeiten und ihrem Wissen sowie die —> *Produktionsmittel*, weiterhin die Technologie und Organisation der Produktion sowie die zur Produktivkraft gewordene —> *Wissenschaft*.

Die P. bringen das aktive Verhältnis der Gesellschaft zur Natur zum Ausdruck, ihr Entwicklungsstand ist Gradmesser der Beherrschung der Natur durch die Menschen. Die P. existieren nur in untrennbarer Einheit mit den jeweiligen —*■ *Produktionsverhältnissen*, mit denen sie die historisch bestimmte —>- *Produktionsweise*

bilden. Die wichtigste Produktivkraft (oder Hauptproduktivkraft) jeder Gesellschaft ist der Mensch, sind die Werktätigen mit ihren schöpferischen Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen. Ohne sie kann kein Produktionsprozeß — auch kein automatisierter — vor sich gehen. Das Funktionieren der Arbeitsmittel hängt vom Können und Wissen der Menschen ab, davon, in welchem Maße sie die Naturprozesse beherrschen und die Technik rationell anwenden. Gleichzeitig aber hängen die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten der Menschen wiederum von den vorhandenen Arbeitsmitteln, vom Stand der Vorgefundenen P. ab. Die Entwicklung der P. ist vor allem die Entwicklung der Arbeitsmittel und die entsprechende Entwicklung der Menschen selbst. Gradmesser für das Entwicklungsniveau der P. ist die —> *Arbeitsproduktivität*.

Die P. sind das aktive, revolutionierende Element in der Produktion. Aus der Natur des Produktionsprozesses, der immer zugleich ein Reproduktionsprozeß ist, folgt ihre ständige Bewegung und Veränderung, die zunächst innerhalb der bestehenden Produktionsverhältnisse vonstatten geht, schließlich jedoch mit diesen in Konflikt gerät. Dieser Konflikt zwischen P. und Produktionsverhältnissen tritt in Klassenkämpfen und Krisen in Erscheinung und erreicht seinen Höhepunkt in der sozialen Revolution, in deren Verlauf die überlebten Produktionsverhältnisse beseitigt werden.

In den entwickelten kapitalistischen Ländern hat die Entwicklung der P. einen Stand erreicht, der den Übergang zum Sozialismus nicht nur ermöglicht, sondern zu einer historischen Notwendigkeit macht. Der Sozialismus ist die erste Gesellschaft in der Geschichte, die eine planmäßige und ungehemmte Entwicklung der P. garantiert und damit dem gesellschaftlichen Fortschritt wie der Entfaltung der menschlichen Person—